

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

150 (10.11.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 150.

Ersteinst 1 1/2 L. d. Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet 1 M. 55 Pf.

Mittwoch den 10. November

Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem früheren Wachtmeister, jetzt Pächter der Kantine des Badischen Train-Bataillons Nr. 14 Ludwig Kindl in Durlach die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

† Karlsruhe, 9. Nov. Der Zubrang zum juristischen Studium wird auch in Baden, wo man bisher wenigstens von keinem Ueberflus an Kandidaten sprechen konnte, immer größer, wie die zahlreichen Anmeldungen zu der am 25. November beginnenden Herbstprüfung beweisen. Während in früheren Jahrgängen sich das Gros der Kandidaten zur Frühjahrsprüfung meldete, will sich heuer auch eine beträchtliche Anzahl (über 50) der Herbstprüfung unterziehen. Man wird sich also auch in Baden in nicht allzu langer Zeit auf eine Ueberfüllung dieses Faches gefaßt machen müssen.

† Karlsruhe, 9. Nov. Gegen den vom Karlsruher Landgericht wegen Urkundenfälschung zu mehrmonatiger Gefängnisstrafe verurteilten Notar Korn von Bruchsal wurde nunmehr auch vom Großh. Disciplinargerichtshof ein Urtheil erlassen, das auf Dienstentlassung lautet. Mit Rücksicht auf seine 25jährige Dienstzeit wurde dem Angeklagten ein Theil der gesetzlichen Pension bewilligt.

P. Karlsruhe, 10. Nov. (Schwindelfirmen.) Die Handelskammer ist im Besitze eines reichhaltigen Materials über Schwindelfirmen und Firmen zweifelhaften Rufes im Auslande. Auskünfte auf Grund dieses Materials werden stets bereitwilligst erteilt, sofern Anfragen über bestimmte Firmen an die Handelskammer gerichtet werden. Soweit irgend thunlich, soll die Auskunftserteilung, für welche strenge Vertraulichkeit beansprucht wird, auf mündlichem Wege erfolgen.

r. Durlach, 9. Nov. Der Gesangverein „Lyra“ hat die Zugkraft seines längstbewährten Renommées mit der Abendunterhaltung in der Festhalle am Sonntag Abend auf's Neue

bestätigt. Die Chöre von Häser, Steinhart, Langer und Pfeil kamen so frisch und klar, so sicher zum Vortrage, daß man an den ton- und taktfesten Sängern seine Freude haben mußte. Der neue Dirigent Herr Hoffmeister scheint, trotz der noch sehr kurzen Zeit seiner Wirksamkeit bei seinen Sängern ein dankbares, hingebendes Entgegenkommen gefunden zu haben, das konnte man an dem Eifer und der Sangesfreudigkeit, welche aus den Chören blitzten, wahrnehmen. Kein Wunder daher, daß die zahlreichen Zuhörer jeden Chor mit rauschenden Beifallsalven auszeichneten. Die Erwartung, daß ein solcher Dirigent mit solchem Material rasch auf der Bahn der Vervollkommnung voranschreitet und die Pflege des Volksgesanges eine erspriechliche und dankbare sein wird, das darf man nach dieser Probe wohl mit Recht sagen. Aber auch die Solisten des Abends, die Zitherspieler und die Coupletsänger, zeichneten sich als gewandte Dilettanten aus, welche die Grenze des Gewöhnlichen weit überschritten und durch ihre gefälligen und humoristischen Leistungen die Gunst des Publikums im Sturme eroberten. Große Heiterkeit erregten das Lustspiel „Der neue Rechtsanwalt“ und der Schwank „Nerolin“. Die Damen und die Herren spielten mit erstaunlicher Gewandtheit und hätten manches kleine Provinzialtheater beschämt. Die Zuschauer befanden sich durch das Gebotene in feinsten Stimmung und der Abend gehört zu den schönsten in der an manch interessantem Blatte reichen Chronik des Vereins.

** Durlach, 10. Nov. Badische Weine in London, ausgestellt von der Weinhandlung F. W. Stengel in Durlach, erhielten von der Jury die goldene Medaille, seine Liqueure die silberne Medaille. Wir gratuliren Herrn Stengel zu dieser neuen Auszeichnung!

(-) Durlach, 10. Nov. Zwei hiesige verheirathete Fabrikarbeiter wurden auf der Gemerkung Grödingen von dem dortigen Jagdaufseher Stus mit einem Jagdgewehr betroffen und gaben auf Befragen an, „sie hätten strabben geschossen“; die Gendarmerie überführte dieselben aber mehrerer Fälle des unberechtigten Jagens.

Mosbach, 8. Nov. Wegen mehrfacher Sittlichkeitsvergehen wurde der katholische Pfarrer Knörzer von Küssbrunn von der Strafkammer zu 1 1/2 Jahr Gefängnis verurtheilt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Im Auftrage Kaiser Wilhelms überreichte der deutsche Militärattaché in Petersburg, Major Lauenstein, 2 für den russischen Kreuzer „Kossija“, welchen der Kaiser s. Zt. in Kronstadt besichtigte, bestimmte Bilder des Kaisers in russischer Marineuniform mit Allerhöchsteigener Unterschrift und Widmung. Kapitän Domooschrow nahm nach einem Frühstück an Bord die Bilder mit tiefstem Dank für die hohe Gnade entgegen und erbat die Uebermittlung seines ehrfurchtsvollsten Dankes. Darauf fand auf Deck eine Ansprache an die Mannschaft statt, welche mit einem Hoch auf den Kaiser endete. Major Lauenstein erwiderte mit einem Hurrah auf den Zaren.

* Berlin, 9. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Während sich die Nachricht englischer Blätter, ein Boot, der „Kormoran“, mit deutscher Flagge sei in Wufsang vom chinesischen Böbel mit Steinen beworfen worden, bestätigt, ist über die weitere Angabe, es sei auch der deutsche Gesandte insultirt worden, hier zur Stunde nichts bekannt.

* Berlin, 9. Nov. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein vom Kultusminister erlassenes Preisanschreiben für das Modell einer Hochzeitsmedaille oder Plakette, die als Hochzeitsgeschenk oder für die Angehörigen der Eheleute als dauernde Erinnerung an die Hochzeitsfeier geeignet wäre. Zugelassen sind preussische oder in Preußen lebende andere deutsche Künstler. Der ausgesetzte Preis beträgt 2000 M. Ferner sind 3000 M. dem Preisgericht zur Vertheilung weiterer Preise zur Verfügung gestellt.

* Berlin, 10. Nov. Nach einem Privattelegramm der Freis. Ztg. wurden bei der Reichstagswahl in Westpreignitz abgegeben für Schulz (fr. Sp.) 7162, für v. Saldern (kons.) 5472 Stimmen. 20 Ortschaften stehen noch aus.

Feuilleton.

28)

Die blinde Gräfin.

Ein Familien-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Obgleich entsetzt von dem fürchterlichen Ereigniß sowohl, als der gräßlichen Anklage, erschien Mathilde Tomsdorf doch mit der Ruhe der Unschuld vor dem Richter, der bei ihrem Anblick immer in seinem Zweifel befestigt wurde.

Nach den gewöhnlichen Formalitäten, welche die Angeklagte eben so ruhig als würdevoll beantwortete, ging der Assessor zuerst auf ihre Flucht über, deren Ursache sie ihm klar und bündig mittheilte, bei welcher Gelegenheit sie natürlich auch die Entwendung des Tagebuchs erwähnen mußte, ein Umstand, der den Richter lebhaft zu interessieren schien.

„Sie können sich also mit dem taubstummen Kinde verständigen, mein Fräulein?“ fragte er weiter.

„Ja,“ versetzte Mathilde; „als ich mit Erlaubniß der Gräfin mich des gänzlich verwilderten, unglücklichen Wesens annahm, suchte ich denselben durch charakteristische Zeichen, wie ich sie einmal in einer Taubstummen-Anstalt

gesehen und meinem Gedächtnisse eingepägt hatte, mit dem Notwendigsten des Lebens bekannt zu machen. Das Kind war gelehrt und sehr empfänglich für Liebe, welche es wohl wenig genug empfunden in seinem jammervollen Dasein. So lernten wir uns nach und nach verständigen und vermochten uns, da sie mir auf Spaziergängen wie ein Hund folgte, ganz lebhaft zu unterhalten. Ich bin deshalb um so mehr davon überzeugt, daß nicht Kettchen, sondern der Kammerdiener mir das Buch entwendet und die Anklage sodann auf das Kind zurückgeschleudert hat, das sich natürlich gegen Niemand vertheidigen kann.“

„Davon bin ich jetzt ebenfalls fest überzeugt,“ sprach der Assessor, „das Kind hat den Diebstahl gesehen und ist vom Kammerdiener dafür eingesperrt worden. Hatten Sie in jenem Tagebuche vielleicht auch Bemerkungen über die Gräfin gemacht?“

„Ich kann es nicht leugnen, Herr Assessor! Das Buch war so zu sagen mein einziger Vertrauter in meiner Verlassenheit.“

„Natürlich,“ nickte der Richter, „deshalb also wurden Sie eingesperrt, wie eine Gefangene gehalten. Und die Taubstummie bot Ihnen in jener Unglücksnacht die Gelegenheit zur Flucht?“

„Ja.“

„Wären Sie doch daheim geblieben, liebes

Fräulein, und wenn mich Ihre Lage auch von Herzen dauert, ja, wenn ich auch die moralische Ueberzeugung Ihrer Unschuld habe, so werde ich Sie doch kaum retten können Angesichts der niederschmetternden Beweise, die gegen Sie vorliegen und die Sie durch Ihre Flucht selber zu einer unzerreißbaren Kette gemacht haben.“

„Ich verstehe Sie nicht, Herr Assessor!“ erwiderte Mathilde, ihn bestürzt anblickend. „Von welchen Beweisen sprechen Sie? Ich habe die entsetzliche Anklage, die auf mir lastet, ungeheuerlich und wahnsinnig gefunden, daß dieselbe in Wahrheit bis zur Stunde meine innere Ruhe nicht hat gefährden können.“

„Und Sie konnten glauben, mein Fräulein, daß wir ohne triftige Beweisgründe eine Dame von Ihrem Rufe verhaftet hätten? Kennen Sie diesen Stod?“

Er nahm bei diesen Worten die Nordwaffe unter dem Tisch hervor und legte sie plötzlich vor sie hin.

Mathilde warf einen Blick darauf und schüttelte dann ruhig den Kopf. „Ich habe einen derartigen Stod noch niemals gesehen.“

„Sie kennen doch das Testament des verstorbenen Grafen Lörsch, mein Fräulein?“

„Wie sollte ich zur Kenntniß desselben gekommen sein, Herr Assessor?“ sprach Mathilde verwundert.

* Breslau, 9. Nov. Die „Schlesische Zeitung“ meldet aus Sibyllenort: Prinz Georg von Sachsen hat bei der heutigen Fasanejagd einen unbedeutenden Unfall erlitten, indem einige Brellschrote ihn am linken Vorderarm trafen. Die Verletzung wird von den Ärzten als oberflächlich bezeichnet. Man erwartet, daß der Prinz sich in den nächsten Tagen wieder nach Dresden zurückbegeben wird.

* Kiel, 10. Nov. Der Kreuzer „Geffion“ soll bis zum 10. Dezember zur Abreise nach Haiti feckler sein.

* Coburg, 9. Nov. Auf Befehl des Herzogs ist ein Preisbewerb für deutsche Dichter ausgeschrieben worden. Es handelt sich darum, bedeutungsvolle Ereignisse aus der Vergangenheit der Weite Coburg in dramatischen Bildern zusammenzufassen, sodaß sie, auf schlichter Bühne von freiwilligen Kräften aus der Bürgerschaft dargestellt, ruhmreiche Erinnerungen zu wecken und das vaterländische Gefühl zu kräftigen vermögen. Die Dichtungen sind bis zum 1. Juli 1898 an das hiesige Hofmarschallamt einzureichen. Der vom Herzog ausgesetzte Preis beträgt 1000 M. Das Preisgericht ist (Kooptation vorbehalten) aus dem Wirkl. Geh. Kabinetsrath Dr. Tempelton, dem Oberhofmarschall v. Schön und dem Hoftheater-Direktor Dr. Benda gebildet.

Am Samstag wurde in Halle durch den Scharfrichter Reindel der wegen Ermordung des Sparfassenrendanten Böttcher in Wettin zum Tod verurtheilte Gerichtssekretär Hering enthauptet. Ein Geständniß der That hatte er nicht gemacht.

Nürnberg, 7. Nov. Ueber die Ausgrabung einer Leiche berichten die Blätter: Im Okt. 1894 war hier ein 66jähriger Mann beerdigt worden, der am Tage nach seiner Vermählung mit einer 22jährigen Dame gestorben war. Damals war als Todesursache Brechdurchfall angenommen worden. Jetzt nach Verlauf von über 3 Jahren fand die Ausgrabung infolge gerichtlicher Anordnung statt.

Osterr. Kaiserthum: Monarchie.

* Wien, 10. Nov. Graf Soluchowski ist gestern Abend hierher zurückgekehrt.

Frankreich.

* Paris, 9. Nov. In dem Minister-rathe, welcher heute im Elysee abgehalten wurde, berichtete der Ministerpräsident und der Kriegsminister über die Angelegenheit Drenfus'. Beide erklärten, Drenfus sei in ordnungsmäßiger und gerechter Weise vom Kriegsgericht verurtheilt worden, und die Verurtheilung bestehe mit ihren Folgen fort. Da dem Justizminister weder eine neue Thatsache noch ein bisher unbekanntes Schriftstück unterbreitet worden sei, könne die Regierung auch weiter nur für die Vollstreckung des Urtheils Sorge tragen.

* Paris, 9. Nov. Die Uebungen mit dem neuen Schnellfeuergeschütze fanden unter Anwendung besonderer Vorsichtsmaßregeln statt,

„Si, ich sollte doch meinen, daß Ihnen das Versteck in dem Wandgetäfel Ihres Zimmers bekannt genug wäre.“ bemerkte der Assessor, sie stark fixirend.

Sie blickte ihn ruhig an, kein Zug des bleichen, schwermüthigen Gesichtes veränderte sich unter dem inquirirenden Auge des Richters. „Ich weiß in der That von keinem Versteck, Herr Assessor!“

„Seltzam, mein Fräulein,“ fuhr dieser kopfschüttelnd fort, „es ist konstatirt, daß Graf Waldstein mit diesem sogenannten Todtschläger verwundet worden ist.“

„In meinem Zimmer?“ fragte Mathilde mit schmerzlicher Ueberraschung, „das ist allerdings seltsam genug, obgleich ich dieses Mordinstrument in meinem Leben nicht gesehen habe und es auch durchaus nicht zu handhaben verstehe.“

„Vielleicht erkennen Sie diesen Ring als den Ihrigen an, Fräulein Tomsdorf!“ Wieder ruhte das durchdringende Auge des Richters auf ihrem Antlitze, als er ihr plötzlich den gefundenen Ring hinreichte.

Mathilde ergriff denselben mechanisch und betrachtete ihn — plötzlich zitterten ihre Hände, als sie die innere Fläche besah, und wie vom Blitz getroffen, starrte sie auf die Buchstaben desselben.

durch die etwaige Indiskretionen möglichst verhindert werden sollen. Die Kanonen gingen von Bourges in plombirten Wagen ab und wurden auf der ganzen Fahrt von zahlreichen Geheimpolizisten bewacht. In der Nähe der Schießplätze waren starke Wachposten aufgestellt, die nicht nur den Zivilisten, sondern selbst den Offizieren anderer Waffengattungen den Zutritt verwehrten.

— Der Erbe des französischen Thrones, der sich für den Legitimisten aller Legitimen ansieht, kündigt der Welt seine Verlobung an und empfiehlt ihr zugleich seinen Weinhandel, den er in Lunel bei Montpellier betreibt. Er nennt sich Charles August de Bourbon und ist der Enkel jenes Uhrmachers Naundorff, der sich für den aus dem Temple entwichenen Ludwig XVII. ausgab.

Rußland.

* Petersburg, 9. Nov. Der Sekretär des Nequus Menelik, Arthur Josip in Begleitung Leontscheffs hat gestern dem Kaiserpaar die aus 4 prächtig geschirrten Pferden und anderen kostbarkeiten bestehenden Geschenke des Negus übergeben.

Afrika.

* Tanger, 10. Nov. (Reuter). Das spanische Kriegsschiff „General Baldez“ mit dem Dragoman Saavedra an Bord geht heute Abend nach Melilla ab, um die in den Händen der Spanier befindlichen Riffpiraten an Bord zu nehmen und sie sodann gegen die von den Riffpiratengefangenen gehaltenen Spanier auszutauschen.

Amerika.

* Washington, 10. Nov. (Reuter). Der Wortlaut der Antwort Spaniens auf die Note Woodford's wurde heute im Kabinete verlesen. Das Kabinete crachtete die Antwort für sehr zufriedenstellend und geeignet, jede Besorgniß zu zerstreuen, daß es etwa zu Feindseligkeiten kommen könne.

* Rio de Janeiro, 9. Nov. Die „Agencia Stefani“ meldet: Nach weiteren, von Victoria eingegangenen Nachrichten waren die aus dem Staate Minas Geraes nach dem Staate Espirito Santo eingedrungenen Individuen von der Partei angeklüffelt, die die Wiederwahl des bisherigen Präsidenten von Espirito Santo bekämpft. Die Verlichkeit, wo der Ueberfall geschah, ist Sao Joao de Petropolis, 3 Tage-reisen von Victoria entfernt. Die Getödteten und Verwundeten sind nicht nur Italiener, sondern gehören verschiedenen Nationalitäten an.

— In Chicago ist einer der ältesten und angesehensten deutschen Bürger jener Stadt, der Brauereibesitzer Michael Brand, gestorben. Brand war 1826 in Odenheim, Rheinhessen, geboren. Dort hatte er im Jahre 1848 eine eigene Brauerei gegründet, allein die Bewegung des Revolutionsjahres riß auch ihn mit fort, und nachdem diese mißglückt war, wanderte er

Der Assessor beobachtete sie unruhig, er hatte für die Angeklagte ein ganz außerordentlich günstiges Vorurtheil gefaßt und sie bis zu diesem Augenblick wirklich für unschuldig gehalten. Ihre Erregung, ihr sichtlich erlebten konnten ihm nicht entgehen, unwillkürlich fühlte er sich mit ihr erregt.

„Sie kennen den Ring, mein Fräulein?“ fragte er endlich.

„Ja,“ zitterte es fast unhörbar von ihren Lippen, „ich kenne ihn — wo ist derselbe gefunden worden?“

„Auf der Mordstätte —“

„Gerechter Gott!“ Mathilde bedeckte ihr bleiches Antlitze mit beiden Händen und blieb unbeweglich sitzen.

„Sie erkennen also den schweren Beweis, der wider Sie zeugt,“ begann der Richter nach einer Pause mit bewegter Stimme, „suchen Sie durch ein offenes Geständniß Ihre Schuld zu mildern, mein Fräulein!“

Langsam sanken ihre Hände herab von dem leichenblaffen Antlitze — starr blickte sie den Assessor an, als müsse sie sich auf eine Antwort besinnen oder als habe sie den Inhalt seiner Worte nicht verstanden.

„Fassen Sie sich, Fräulein Tomsdorf,“ fuhr Jener fort. „Wie die Sache liegt, kann nur ein unmissendes Geständniß Ihnen nützen. Ich

nach Amerika aus. Im Jahr 1862 wurde Brand in das Unterhaus der Legislatur gewählt. Eine Zeit lang hatte er auch dem Stadtrathe angehört. Seit 1882 war er Mitglied der Handelskammer. Das Deutschthum Chicago's erleidet durch seinen Tod einen schweren Verlust. Der Verstorbene hinterläßt drei Söhne.

Neuestes.

Wahlnachrichten.

* Durlach, 10. Nov. Bei heutiger Wahl eines Landtagsabgeordneten für den 38. Wahlbezirk wurde Herr Bauunternehmer Karl Kirchenbauer von Söllingen mit 85 Stimmen wiedergewählt. 73 Stimmen fielen auf Herrn Landwirth Franz Borderer von Söllingen, 2 Stimmen waren unglültig.

△ Schopfheim, 10. Nov. [Telegramm.] Wengoldt (nat.-lib.) 82 Stimmen, Krafft (freis.) 33, 3 weiße Zettel.

Verchiedenes.

— Aus Schmalkalden meldet das Berl. Tgbl.: Ein Nagelschmied aus Oberschnau erstach auf offener Straße einen Schlosser und verlegte einen anderen Schlosser tödtlich. Montag Früh wurde der Mörder im Schulbad in Oberschnau todt aufgefunden. Er hatte sich selbst getödtet.

Aus Kattowitz, 8. Nov. meldet man der A. Z.: Der Zirkusdirektor Harem in Sosnowice (Ruß. Polen) schoß mit einem Revolver auf den Ringkämpfer Kiolbassa aus Königs-hütte, der durch sein Nichterscheinen den festgelegten Ringkampf vereitelt hatte. Kiolbassa blieb unverletzt. Harem wurde bei seiner Anwesenheit hier selbst verhaftet und der russischen Polizei übergeben.

— Die Gattin eines am Freitag in Wien verstorbenen Kaufmanns erschloß sich in der folgenden Nacht an dessen Bahre.

— Die meteorologische Station auf dem Säntis ist in 15 Jahren 11 Mal vom Blitz getroffen worden. Von der Gewalt der Blizschläge gibt die Thatsache einen Begriff, daß nach einem solchen die Telegraphenleitung in der Länge von 600 Meter einfach nicht mehr da war. Der Blitz hatte das Metall im Nu vollständig verbrannt.

— In lichten Augenblicken. In der Universitätsklinik wird der studentischen Hörschaft vom Professor ein an Säuserwahnsinn Leidender vorgeführt. Der Patient neigt zu Hallucinationen: er sieht Dinge, die nicht da sind. Um dies seinen Schülern zu zeigen, sagt der Professor zum Kranken: „Sehen Sie, dort auf der Bank, da hat eben einer von den Herren Studenten einen Thaler hingelegt.“ — Patient: „Ich sehe keinen, ich sehe nur Männerchen an der Decke.“ — Patient: Aber jetzt, sehen Sie

rathe Ihnen dazu, als ein Mann, der von vornherein eine günstige Ansicht von Ihnen gehabt und nichts schuldiger gewünscht hat, als Ihre Unschuld erweisen zu können.“

Jetzt schien sie ihn wirklich erst ganz verstanden zu haben. Traurig den Kopf schüttelnd, sprach sie: „Ich habe nichts zu gestehen, ich bin durchaus unschuldig an dem Verbrechen.“

„Aber Sie erkennen diesen Ring als den Ihrigen an?“ versetzte der Assessor etwas ungeduldig.

„Er gehörte mir einst — vor zehn Jahren,“ versetzte sie mühsam, „damals trug ihn mein Verlobter!“

Der Assessor schüttelte den Kopf und betrachtete sie zweifelnd. Sprach sie die Wahrheit, oder hatte er es wirklich mit einer durchtriebenen Heuchlerin zu thun? Konnte seine Menschenkenntniß, auf welche er sich recht viel zu Gute that, ihn hier vor diesem Räthsel so gänzlich im Stiche lassen?

„Ich muß Sie ersuchen, mir die Geschichte dieser Verlobung zu erzählen, Fräulein Tomsdorf!“ sprach er fast befehlend.

Mathilde seufzte. Sie raffte ihre ganze Willenskraft zusammen und erzählte mit leiser Stimme von ihrer Jugend, ihrer Verlobung — von dem verschwundenen Bräutigam und dem Tode der Eltern. (Fortf. folgt.)

noch einmal hin, jetzt haben die Herren einen Thaler auf die Bank gelegt." — Patient, die Studenten mit kritischen Blicken musternd: "Die Brüder? Die wären froh, wenn sie einen hätten!"

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 11. Nov. 1897 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Josef Nipp von Böschbach wegen Körperverletzung. 2) Friedrich Alle Ehefrau in Durlach wegen Diebstahls. 3) Franz Kohl von Böhligen wegen Körperverletzung. 4) Friederike Stabenmaier von Berg

wegen Diebstahls. 5) Alfred Kellermann von Strassburg wegen Betrugs.

Schiffs-Nachrichten.

[Red Star Line Antwerpen.] Dampfer „Friesland“ ab Antwerpen 30. Okt. ist am 9. Nov. in New-York eingetroffen.

[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Bretagne“ ab Havre 30. Okt. ist am 7. Nov. in New-York eingetroffen.

Mitgeteilt durch die konzessionierte Agentur Andr. Czuzmann, Durlach.

Den **Sahen** und die **Wurst** kann Niemand verlangen; entweder man kauft um billiges Geld säurehaltige lederzerfressende Stiefelwische und nimmt keine Rücksicht auf die Stiefel, oder man gibt einige Pfennig mehr für eine gute Wische aus und erwartet diesen Betrag zwanzigfach an der Schusterrechnung! — Weit aus die meisten Stiefelwischen enthalten laut uns vorliegenden amtlichen Analysen viel freie Säure; „Glanzwische Marke Büffelhaut“ ist garantiert säurefrei und gibt — richtig nach Gebrauchsanweisung behandelt — schnell den schönsten Glanz. (Verkaufsstellen i. S. 1. uferat).

Nr. 150.

Amtsverkündigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1897.

Amtliche Bekanntmachungen.

Untermutschelbach.

Steigerungs - Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Montag den 13. Dezember 1897,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Untermutschelbach die nachbeschriebenen Liegenschaften des Steinhauers Wilhelm Drost jung in Untermutschelbach öffentlich zu Eigentum versteigert.

Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften und Schätzung:

1. Lgrh. Nr. 75. 4 a 15 qm Hofraithe im Ortsetter; darauf steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Balkeneller, eine einstöckige Scheuer mit Stallung und Schweinställen, neben Karl Konstantin, Marmorarbeiter, und Ernst Graunget Wittwe, Schätzungspreis 1500 Mk.

2. 1 ha 52 a 35 qm Acker in 18 Parzellen, Schätzungspreis 2550 Mk.

3. 46 a 92 qm Wiesen in 5 Parzellen, Schätzungspreis 760 Mk.

Durlach, 30. Okt. 1897.
Der Vollstreckungsbeamte:
Groß. Notar:
Baner.

Umlagen betr.

Die alsbaldige Berichtigung der auf 1. November fälligen, letzten Rate der Umlagen für 1897 wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Durlach, 8. Nov. 1897.
Stadtkasse.

Stupferich.

Fahrniß - Versteigerung.

Die Erben der f. Steinhauer Franz Schäfer Eheleute lassen der Theilung wegen in der Behausung der Erblasser dahier am

Montag den 15. d. Mts.,

Vormittags 9 Uhr anfangend, folgende Fahrniße öffentlich ver-

steigern:
Mannskleider, Frauenkleider, Betten, Weißzeug, Schreinwerk, Küchengerath, Faß- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, 2 Wagen mit Zugehör, 1 Pflug, 1 Egge, 3 Kühe, 2 Rinder, 1 Ziege, ca. 300 Liter Obstwein, 4 Ztr. Korn, 3 Ztr. Weizen, 2 Ztr. Gerste, 10 Ztr. Dinkel, 3 Ztr. gemischte Frucht, 15 Ztr. Hafer, 30 Ztr. Kartoffeln, 100 Ztr. Dickrüben, 60 Ztr. Wiesen- und Kleeheu, 20 Ztr. Dehnd, 70 Ztr. Stroh, 3 Ster Brennholz, verschiedenes Steinbruchsgerath und sonstige verschiedene Gegenstände.

Stupferich, 6. Nov. 1897.

Das Bürgermeisteramt:
Bogel.

Doll.

Weingarten.

Fahrniß - Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Schmieds Karl Wilh. Geggus in Weingarten lassen mit obervormundschaftlicher Genehmigung am

Dienstag den 16. d. Mts.,

Vormittags 8 Uhr beginnend, in dessen Behausung die zum Nach-

laß desselben gehörigen Fahrniße, bestehend in:

Manns- und Frauenkleidern, Bettwerk und Weißzeug, Schreinwerk, Küchengerath, Faß- und Bandgeschirr, 1 Wagen, Pflug und Egge, 2 Kühen, 3 Stück Hühnern, einigen Zentnern Frucht, Heu, Stroh, Futterrüben, Kartoffeln, einigen Ster Brennholz und sonst verschiedenem Hausrath,

öffentlich versteigern.

Weingarten, 8. Nov. 1897.

Das Bürgermeisteramt:
Franz Bsch.

Koch, Rathschreiber.

Privat-Anzeigen.

Zimmer, 2 gut möblirte, Wohn- und Schlafzimmer, auf 15. November oder 1. Dezember zu vermieten. Zu erfragen

Stlinger Straße 6.

Ein heizbares Zimmer an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten

Adlerstraße 12, 2. St.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Spitalstraße 1.

Einige Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten

Karlsruher Hof, 3. St.

Ein solider Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Pflanzstadt 5, Neubau, 3. St.

Eine Wohnung im 2. Stock

von 2 Zimmern und Zugehör ist

sogleich oder auf 1. Januar zu ver-

mieten **Hauptstraße 5.**

Brennholz-Verkauf.

Buchen und forlen Scheitholz, sowie kleingemachtes Scheitholz und Abfallholz billig bei

Joh. Semmler, Zimmermstr.

Dr. Lindenmeyer's

Salus-Bonbons

sind das wirksamste Mittel gegen

Kuften, Heiserkeit, Ver-

schleimungen, Störungen

der Verdauung etc. Zu haben

in Beuteln à 25 und 50 S, sowie

in Schachteln à 1 M., in Durlach

in der **Einhorn-Apotheke**, in

Weingarten bei Apotheker **F. Schenzer.**

Schöner Laden

auf 23. April zu vermieten.

A. Herrmann, Conditorei.

Ein Laden mit Wohnung

ist sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.



Im Ausverkauf
200 bis 300 Paar Portièren,
billigere, mittlere und bessere Genres.
werden in der Zeit vom 10. bis 28. November zu effektiven
Spottpreisen abgegeben.
Heinrich Cramer,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 189.

A. S. Rothchild, Brelten,
empfehl:
Herrenwäsche, Damenwäsche, Betten, alle Arten
Leinen, komplette Brautausstattungen, Wäsche für
Hotels und Restaurants in nur gediegener Waare.
Muster stehen gerne zu Diensten.

Teppiche, Portièren
und Tischdecken
bei
J. Httmann,
KARLSRUHE, Amalienstrasse 17,
auf
Abzahlung.
Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und
Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter
Wilhelm Höcker, Pflanzstadt 2, Durlach.

Es ist sträflicher
Schlendrian,

wenn eine laute häusliche Frau sich nicht darum kümmert, welcher Art die in ihrem Hause angewendete Stiefelwische ist. Weit aus die meiste Wische enthält nachgewiesenermaßen lederzerfressende

Schwefelsäure!

wogegen „Glanzwische Marke Büffel-

haut“ garantiert

säurefrei

ist. Die kleine Mehrausgabe hierfür wird

am Schuhzeug hundertfach erpart.

Dosen à 10 und 25 Pfg. sind hier in

folgenden Handlungen zu haben:

Fr. Barié jr.

G. F. Blum.

Ferd. Böhrer.

Phil. Luger.

Strassburger Pferde-Loose.

Ziehung sicher am 20. Nov. 1897.

Gewinn Mk. 30 000

i. B. v. Hauptgewinne:

Markt 10 000, 3000 usw.

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.

(Porto u. Liste 25 Pfg. extra)

sowie alle genehmigten Loose zu

haben bei der General-Agentur

J. Stürmer, Strassburg i. E.

u. allen bekannten Verkaufsstellen.

Baumpfähle,

prima Qualität, imprägnirt, sind zu

haben bei

Joh. Semmler,
Zimmermeister.

**Freiw. Feuerwehr Durlach.
Einfadung.**

Samstag, 13. November, Abends 8^{1/2} Uhr beginnend, findet unser

Feuerwehr-Ball
im Gasthaus zur Krone statt, wozu die verehrlichen aktiven wie auch außerordentlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen zu zahlreicher Beteiligung hiermit kameradschaftlichst eingeladen werden.

Für die Aktivität: Dienstanzug, Gürtel angelegt und Mühen.

Die außerordentlichen Mitglieder werden gebeten, das Korpsabzeichen anzulegen. (Cotillon-Orden werden vom Korps gestellt.)

Das Kommando:
Albert Grimm.
Karl Breih.

**Irrigatoren,
Inhalations-Apparate,
Dr. Soxhlets-Apparate,**
sowie dazu gehörende Einzeltheile.

Abfüllschläuche
an Stück und abgepaßte (Patent),
Thermometer
für Zimmer und Badewannen.

Linoleum
(Storckteppich), bestes Fabrikat zum Belegen von Fußböden etc., von M. 1.— per Meter an.

Christian Kern.
Glas- und Porzellan-Waaren.

Neue Bücklinge,
per Stück 6 S., bei

- Philipp Luger.**
- la. Holl. Vollhäringe,**
 - Bismarck-Häringe,**
offen und in Dosen,
 - Rollmops,** offen und in Dosen,
 - Russ. Sardinen,**
offen und in Fäßchen,
 - la. Kieler Rohess-Bücklinge,**
 - Kieler Sprotten,**
 - Oelsardinen,**
 - Holl. Sardellen,**
 - Salzgurken,**
 - Essiggurken,**
 - Capern,**
 - Preiselbeeren**

empfiehlt **Fried. Barié jr.**

**1000 Centner
Stroh für Backzwecke,**
jedoch kein Maschinenstroh, läuft im Ganzen oder in Theilen die
Maschinenfabrik Gritzner.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife
aus der mehrfach prämierten königl. bayer. Kosparfümeriefabrik **G. D. Wunderlich** (drei Preis-Medaillen) mit großem Erfolg eingeführt seit 1863 zur Erzielung jugendfrischen, geschmeidigen und blendend reinen Teints, vielfach von Ärzten empfohlen gegen **Haut-Ausschläge,** Hautjucken, Kopf- und Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße à 35 Pf. **Wunderlich's** verfein. **Ibeerseife** à 35 und **Ibeer-schwefelseife** à 50 Pf. bei
F. W. Stengel in Durlach.

Mehl-Offerte

von **Philipp Luger.**

Kaiserauszug, p. Pfd. 21, 1/2 Ztr. M. 2.30 — ca. 18% S. p. Pfd.
(m. bekannte Spezialität)
Kunstmehl Nr. 0, " 20, 1/2 Ztr. M. 2.20 — ca. 17% S. p. Pfd.
dto. Nr. 1, " 19, 1/2 Ztr. M. 2.10 — ca. 16% S. p. Pfd.
dto. Nr. 2, " 18, 1/2 Ztr. M. 2. — ca. 16% S. p. Pfd.
Von 5 Pfund an 1 S. p. Pfd. billiger. Zentner- u. sackweise en gros-Preise.
Prima Brodmehl von 12 S. an p. Pfund in 4 Qualitäten.
Futtermehl & Futterartikel zu en gros-Preisen.

Süddeutsche Margarine-Werke

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Fritz Schmidt, Durlach,
empfehlen als Spezialität:

Hochfeine Süßrahm-Margarine

für G. und Backzwecke — vollständiger Ersatz für Naturbutter.

Niederlagen in Durlach:

- Philipp Luger, Lammstraße.
- Ernst Schindel, Kronenstraße.
- August Goldschmidt, Pfingstvorstadt.
- Ferd. Böhner's Nachf., Kelterstraße.
- Karl Ungeheuer, Kronenstraße.
- Ed. Seufert's Nachf., Hauptstraße.
- Heinrich Blum, Gröbinger Straße.
- E. Weiler, Weingarter Straße.
- J. Ph. Baust, Auer Straße.
- Wilhelm Knaus, Mittelstraße.
- Johannes Haller, Jägerstraße.
- E. Dörmann, Hauptstraße.
- Friedr. Strobel, Pfingstvorstadt.
- Fr. Barié jr., Hauptstraße.

Geldlotterie Grosse Lotterie

für den **Meßer Dombau** zur **Münchener Ausstellung.**
Ziehung 13.—16. November. Ziehung 15. November.
150,000 Lose mit 6261 Gewinnen. 200,000 Lose mit 20,000 Gewinnen.
Haupttreffer M. 50,000. **Haupttreffer M. 15,000 10,000 etc.**
1 Los kostet 3.30, 10 St. 30 Mark. 1 Los à 1.—, 10 St. 10 M. mit 1 Treffer.
so lange Vorrath. auf 20 St. 1 Freilos u. 2 Treffer.

Generalagentur Carl Götz, Lederhandlung,
Hebelstrasse 15, Karlsruhe i. B.

Vertrieb sämtlicher behördlich genehmigten Lose.

M. Schneider, Karlsruhe,

Ede Herren- & Kaiserstraße — Kaiserstraße 181,
(Inhaber Fried. Barié),

empfiehlt sein großes Lager in:

- Kleider- & Mantelstoffen,**
- Krimmer, Hemdenflanelle,**
- Reinwollenen Rockflanelle,**
- Matratzen-Drell,**
- Bettbarchent,**
- Bettfedern,**
- Weisswaren.**

Thee MESSMER

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.30 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hof.) Probepack. 60 u. 80 Pf.

Zu haben bei:

Fr. Barié jr.
G. F. Blum.
G. W. Stengel.

Rastatter & Brettener Sparkochherde,

Kesselfeuerungen, alle Sorten Gefen. Amerikaner Kochöfen, Reguliröfen etc., alle Arten Kochgeschirre, Feuergeräte empfiehlt in größter Auswahl billigt

Emil A. Schmidt.

Honig-Lebkuchen.

Empfehle meine selbstgemachten vorzüglichen **Honig-Lebkuchen** in Herz oder anderen Formaten, pro Pfund 55 Pfg., für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

Fr. A. Bettinger,
Bäckerei u. Conditorei, Lammstr. 21.

**Tafelglas für Fenster,
Spiegelgläser,
Goldleisten, Ovalrahmen.**

Spiegel
in einfacher und feiner Ausführung.
Christian Kern,
Glas- und Porzellan-Waaren.

Morgen (Donnerstag) wird **geschlachtet.**
Grüner Hof.

Wohnhaus-Verkauf.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Mansarden und großem Hof, Scheuer und Stallung, zu jedem Geschäft sich eignend, ist sofort zu verkaufen. Schriftliche Offerten unter Nr. 300 an die Expedition d. Bl.

Tuch, Leder, Cord- & Plüsch-Pantoffel
sind fortwährend zu haben bei **Heinrich Schäfer,**
Schuhmacher, Mühlstraße 1.

Dieselbst werden **alte Stiefel** und **Stiefelrohre** angenommen und gut bezahlt.

Heilanstalt für Haut- & Harnkrankheiten

Karlsruhe,
Douglasstr. 3.
Dr. med. Max Rosenberg.

Presshefe.

stets frisch, vorzügliche Triebkraft, per Pfund 30 Pfennig.
Fr. A. Bettinger,
Bäckerei u. Conditorei, Lammstr. 21.

Zu verkaufen

Acker im Döber, neben Rain und Rittnerthofgut, 3 Viertel 18 Ruthen neues M. Gebote befördert die Expedition dieses Blattes.

- Weisse Hemden,**
- Baumwollhemden,**
- Normalhemden,**
- Unterjacken,**
- Unterhosen,**
- Socken,**
- Taschentücher,**
weiß und farbig,
- seidene Halstücher,**
- Fragen,**
- Manschetten,**
- Gravatten,**

empfiehlt in großer Auswahl billigt **Louis Luger**
am Marktplatz.

Eine Drehrolle
steht zum Gebrauch
Seboldstraße 5 a.

Redaktion, Druck und Verlag von R. Düpe, Durlach.